

Blumensprache

Ein GaaNaru-OS (ein besserer Titel ist mir nicht eingefallen)

Von schnueffi

First and Last ^-^

Hi Leute! Das hier ist meine erste Naruto-FF mit meinem neuen Lieblingspairring: GaaraXNaruto/ NarutoXGaara, wie auch immer! ^-^

So, ich leier jetzt auch mal den üblichen Text runter: Figuren gehören nicht mir, ich mache kein Geld damit...blablabla Kennt ihr doch schon, oder?

Ist nur was kurzes, was mir irgendwie eingefallen ist, als ich ne Narutofolge gesehen habe.

Nur zum Inhalt: Naruto liegt im Krankenhaus und bekommt überraschend Besuch, der ihm auch noch was mitbringt.

Kleine Warnung: Es kann sein, dass Gaara etwas OOC ist, aber es geht nicht anders!

Und nun viel Spaß. Leute. und bitte sagt mir eure Meinung, BITTE!

~~~~~

Blumensprache

Seufzend betrachtete ein rothaariger Junge das riesige weiße Gebäude und besonders ein Fenster. Tiefe Dunkelheit hatte sich über Konoha ausgebreitet, nur er war noch auf den Straßen unterwegs, er schlief

schließlich nicht. Sein Weg hatte ihn zum Krankenhaus geführt und seit einiger Zeit beobachtete er nun dieses eine Fenster. Warum eigentlich? Derjenige, der sich dahinter verbarg, schlief und selbst wenn er

wach wäre, ihn würde er am allerwenigsten sehen wollen! Und trotzdem stand er hier!

Gaara verstand sich selbst nicht und das war etwas, was noch nie vorgekommen war!

Nachdenklich betrachtete er die Blume in seiner Hand. Wie er, der kaltherzige Gaara dazu kam, mit einer Blume in der Hand rumzurennen? So genau konnte er es sich auch nicht erklären. Temari hatte einige

Blumen mitgebracht, die sie einerseits mit zu den Krankenbesuchen nahm, andererseits zum Dekorieren der Hotelzimmer benötigte. Und irgendwie war dem Rotschopf diese besonders ins Auge gesprungen,

auch wenn er keine Ahnung von diesem Grünzeug hatte und erst Recht nicht von der "Sprache der Blumen", wie Temari es genannt hatte, woraufhin Kankuro der Kommentar "Ach deswegen schleppst du die

ganze Zeit Rosen zu diesem Nara-Typen!" rausgerutscht war, wofür er gleich mal eine

übergebraten bekam.

Gaara schüttelte den Kopf und beschloss, das ganze hier und jetzt zu beenden und Dank seines Sandes war er bald auf der Höhe des Fensters. Leise öffnete er es, kletterte in das Zimmer und sah sich um.

Zum Glück schien der Patient zu schlafen und hatte sein Eindringen nicht bemerkt. Einige Zeit betrachtete Gaara den sonst so quirligen Blondinen, der nun in Verbände eingewickelt und mit etlichen Pflastern

beklebt in seinem Bett lag und vor sich hin schlief. Dieser Junge war ihm so ähnlich und doch waren sie so unterschiedlich wie Tag und Nacht. Während Gaara niemanden hatte, konnte Naruto viele Menschen

als seine Freunde bezeichnen. Warum war der Blonde nicht einsam? Gaara verstand das nicht, doch er würde Naruto auch nicht fragen.

Er schüttelte erneut den Kopf und drehte sich von dem Blondinen weg, sein Blick richtete sich auf den Nachtschrank, wo eine Vase gefüllt mit Wasser stand, jedoch ohne eine Blume, was den Suna-Ninja ziem-

lich verwunderte. Egal, Naruto würde eh nie erfahren, wer ihm diese Blume gebracht hatte, also brauchte es ihn nicht zu interessieren.

Schnell stellte er die Blume in das Gefäß und ging wieder auf das Fenster zu, als er hörte, wie der Blonde langsam erwachte. Er hätte es vielleicht noch unbemerkt schaffen können, doch er war wie erstarrt und

konnte sich nicht bewegen. "Wer ist da?", fragte der Blonde noch verschlafen, aber auch unsicher und mit einer Schnelligkeit, die Gaara einem Verletzten nie zugetraut hätte, schaltete er das Licht ein.

Ein erschrockener, dennoch leiser Aufschrei folgte und Naruto wäre fast aus dem Bett gefallen vor Schreck. Was tat denn bitte schön Gaara hier in seinem Zimmer, mitten in der Nacht?

"W...was willst du hier? Ich warne dich! Ich bin zwar verletzt, aber wehrlos bin ich nicht!" Verdammt! Und nun? Er wusste ja selber nicht, warum er hier war! Was sollte er denn jetzt machen?

Ein erstauntes "Oh!" seintens Naruto riss ihn aus seinen Gedanken und er sah über seine Schulter. Der Blonde hatte die Blume entdeckt und betrachtete sie nun fasziniert. "Ist...ist die von dir?", hauchte Naruto

fassungslos und seine meeresblauen Augen leuchteten, wie Gaara es noch nie bei einem Menschen gesehen hatte. "Danke", war Narutos leise Erwiderung auf das Schweigen des anderen. Gaara ballte die

Fäuste. Verdammt, wie konnte sich Naruto nur bei ihm bedanken? Er hatte versucht, ihn zu töten!!

Und genau das platzte jetzt aus ihm heraus. "Warum bedankst du dich bei mir? Ich habe versucht, dich und deine Freunde zu töten! Wie kannst du dann so nett zu mir sein?!" "Weil ich dich so gut verstehe, wie

es sonst niemand tut! Du bist schließlich nicht der einzige mit einem Dämonen in sich. Und weil...weil ich mir gewünscht habe, dass jemand kommt und mir eine schöne Blume bringt. Das hört sich bestimmt

ziemlich bescheuert an, aber...immer, wenn mich meine Freunde besucht haben, hatten sie entweder nichts dabei oder Ramenbons, was ich natürlich auch nicht schlecht finde, aber ich finde, dass man einem

Kranken mit Blumen am besten eine gute Besserung wünschen kann", erklärte der Blonde, wandte dabei den Blick nicht von der kleinen Pflanze ab. Erst jetzt konnte er

sich von ihr losreißen und sah stattdes-

sen seinen Gast an, der mit solchen Worten nicht gerechnet hatte. "Willst du schon gehen? Du kannst ruhig noch bleiben", meinte er dann und deutete auf den Stuhl an seinem Bett. Verwirrung machte sich in

Gaara breit, doch aus einem ihm unbekannten Grund wollte er nicht gehen und so setzte er sich gehorsam hin.

Der Rothaarige war es schließlich, der das Schweigen brach. "Warum? Warum bist du nicht einsam?" "Ich war einsam, sogar sehr. Deswegen will ich auch Hokage werden, damit mich endlich alle akzeptieren.

Ich wurde von allen gemieden und verachtet und wusste nicht warum, also habe ich irgendwann angefangen, Mist zu bauen, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Sensei Iruka hat sich sehr um mich bemüht,

doch da war noch jemand. Er hat mich dazu angestiftet, eine Schriftrolle zu stehlen und durch ihn weiß ich auch, dass Kyuubi in mir versiegelt ist. Doch trotz der Tatsache, dass Kyuubi seine Eltern tötete, hat

Sensei Iruka mir das Leben gerettet und zu mir gehalten. Und dann wurden es immer mehr, aber noch immer werde ich schief angesehen und manchmal...manchmal zweifle ich an mir und frage mich, warum

ich das alles tue, ob ich wirklich akzeptiert werde, wenn ich Hokage bin und dann würde ich so gerne alles hinschmeißen und einfach verschwinden." Der Rotschopf hatte gespannt zugehört und war erstaunt,

wie offen Naruto mit ihm redete. "Warum tust du es dann nicht einfach?", war seine berechtigte Frage. "Weil ich Menschen kenne, die an mich glauben. Ich weiß, dass sie immer zu mir halten, auch wenn ich

manchmal einfach nur bescheuert bin. Aber sie bauen mich immer wieder auf und sind für mich da. Sie sind eben meine Freunde."

Freunde...das hatte sich Gaara schon immer gewünscht, doch keiner wollte etwas mit ihm zutun haben. Doch Naruto hatte die Fähigkeit, sich mit jedem anzufreunden und der Rotschopf brachte nun eine Frage

über die Lippen, die ihn selbst verwunderte: "Kann ich dein Freund sein?"

Verdammt! Was laberte er denn heute für einen Müll? Als er Narutos sanftes Lächeln war, war er noch mehr verwirrt. "Warum fragst du noch? Das bist du doch schon längst", war Narutos liebevolle Antwort

und er hob langsam die verbundene Hand, um sie auf den erstarrten Gaara zuzubewegen. Der Rothaarige wollte schon seine Sandverteidigung aufrufen, doch er verwarf diesen Gedanken wieder, als Naruto

seine Hand ganz zärtlich auf seine Wange legte. So wurde er noch nie berührt, doch es gefiel ihm, sodass er langsam die Augen schloss und sich der Berührung hingab.

"Danke, dass du her gekommen bist,

Gaara. Ich mag dich wirklich sehr." Eine unglaubliche Wärme breitete sich in Gaara aus und ein kleines fast unmerkliches Lächeln bildete sich in seinem Gesicht, als er ganz leise erwiderte: "Ich hab dich auch

gerne, Naruto." Erschrocken riss Gaara die Augen auf, als er Narutos warmen Atem über sein Gesicht streichen spürte. Regungslos ließ er es zu, dass sich Naruto ihm näherte und seine Lippen versiegelte. Es

war nur ein ganz scheuer Kuss, doch in Gaaras Magen begann ein Sandsturm zu toben. Lächelnd sah Naruto ihn an und ergriff die Hand des Rotschopfes und legte sie auf seine Brust, an die Stelle, wo sein

Herz schlug, die andere Hand legte er an die Brust des Sunaninjas. "Diese Blume, die

du mir gebracht hast, nennt sich Glockenblume. Jede Blume hat eine Bedeutung, hat Ino mir mal gesagt, und die Glockenblume bedeutet: Unsere Herzen schlagen im gleichen Takt", erklärte der Blonde sein Handeln. Gaara sah ihn schweigend an und konzentrierte sich auf den Herzschlag, den er unter seiner Hand spürte und auf seinen eigenen und stellte zu seiner Verwunderung fest, dass es wirklich der gleiche Takt war.

"Warum? Was war das, was wir da gemacht haben?", fragte Gaara und Naruto sah ihm an, dass er es wirklich nicht wusste. "Das war ein Kuss." "Kuss?", wiederholte Gaara verwirrt, "Und warum hast du

mir einen Kuss gegeben?" Irritiert bemerkte er, dass Naruto rot anlief und ihn verlegen ansah, während er antwortete: "Weil...ich glaube...ich habe mich in dich....verliebt." Erschrocken schnappte Gaara nach

Luft. Wieso sagte Naruto so was? Niemand konnte ihn lieben!

Naruto schien seine Gedanken zu erraten und meinte: "Doch, ich kann dich lieben. Ich verstehe dich so gut, wie niemand anderer. Ich weiß, dass du dich ändern willst und deswegen liebe ich dich. Ich werde

dich nicht belügen oder ausnutzen, das verspreche ich dir." In den meeresblauen Augen konnte Gaara nichts als Aufrichtigkeit und Liebe erkennen, trotzdem..."Ich weiß nicht, wie sich Liebe anfühlt und ich

weiß auch nicht, ob ich deine Gefühle erwidern kann. Aber...ich fühle mich sehr wohl in deiner Nähe und du bist der erste Mensch, der es ehrlich mit mir meint und deswegen werde ich es versuchen." "Ich

werde dir Zeit geben, soviel du brauchst." Eine neue Welle Glück überrannte Gaara und er lehnte sich etwas vor, um nun von sich aus die Lippen des Blondens mit seinen zu verschließen und als er sich wieder

löste, blickten ihn zwei leuchtende Augen an und Naruto legte vorsichtig die Arme um ihn. "Danke, dass du gekommen bist, Gaara." "Du solltest noch etwas schlafen." "Ja, da hast du recht. Und du?" "Ich

verschwinde lieber. Wenn jemand kommt, denken die wieder sonstwas." Naruto konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und stellte sich vor, wie seine Freunde reagieren würden, wenn sie den Rotschopf in

seinem Zimmer entdeckten würden. "Kommst du morgen nacht wieder?", fragte Naruto und erhielt ein kleines Nicken als Antwort. Zufrieden legte er sich hin und war kurz

darauf eingeschlafen, erst dann verschwand Gaara aus dem Fenster.

Vielleicht war ja an dieser komischen Blumensprache doch was dran....für den morgigen Besuch sollte er vielleicht eine der Rosen von Temari mitnehmen.

So, ihr Lieben, das war es auch schon wieder!

Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr sagt mir offen eure Meinung!

Bis bald  
schnueffi